

TV Verden erneuert Trinkwassertransportleitung in Westen

Baumaßnahme ist abgeschlossen

Die Haupttransportleitung (DN 300), die Trinkwasser vom Wasserwerk Langenberg in Kirchlinteln-Kükenmoor in die Gemeinde Dörverden und Teile der Samtgemeinde Grafschaft Hoya liefert, ist im Bereich Westen mit Abschluss der Arbeiten an der Fähr- und Allerstraße vollständig erneuert.

Im vergangenen Jahr gab ein Rohr-schaden den Anlass, die Trinkwasser-transportleitung unterhalb des Deiches von der St.-Annenkirche bis zum Fähranleger in Westen zu erneuern. Die von uns beauftragte Firma Mittelweser Tiefbau GmbH & Co. KG aus Warpe ersetzte den dort verlaufen-den Abschnitt der Trinkwassertransport-leitung samt Schutzrohr (DN 500). Die Arbeiten erfolgten im Horizontal-spülbohrverfahren, bei dem die Lei-tung unterirdisch verlegt wird, ohne die Oberfläche großflächig zu öffnen. „In Westen verblieb damit nur noch ein kurzer Abschnitt der alten Trans- portleitung aus den 1970er-Jahren, da die Leitung an der Hauptstraße bereits 2018 ersetzt worden war“, berichtet Johanna Bruns-Hellberg, Leiterin Pla- nung und Bau.

Dieses letzte Teilstück wurde nun zwischen Mitte Februar und Ende April dieses Jahres saniert. Auf circa 130 Metern wechselten unsere Mit- arbeiter die Leitung zwischen der Fähr- straße 4 und der Hauptstraße aus. „Im Rohrleitungsbau haben wir alle Ar- beiten mit eigenem Personal ausfüh- ren können. Zur Wiederherstellung der Oberflächenbefestigungen unter-



Auf etwa 130 Metern erneuerten unsere Mitarbeiter die Trinkwasserhaupttransportleitung zwischen der Fähr- und Hauptstraße.

stützte uns ein Straßenbauunterneh- men“, erläutert der zuständige Mit- arbeiter Nico Cordes.

Mit dem Abschluss der Arbeiten ist die Trinkwassertransportleitung in Westen auf einer Länge von etwa 1.400 Metern nun vollständig moder-

nisiert und stellt die lang- fristige Wasserversorgung in unserem Verbandsgebiet sicher. Wir danken allen von den Baumaßnahmen Be- troffenen für ihr Verständ- nis und ihre Geduld.



Hier verbinden zwei Mitarbeiter des TV Verden das neueste Teilstück mit der Haupttransportleitung an der Hauptstraße.

Fotos (2): TV

BLAUES BAND

Erfrischendes gegen den Durst



Foto: Andrea Hansen

Wer in der Gemeinde Eystrup zu Fuß oder mit dem Rad unterwegs ist und Durst verspürt, kann diesen seit einigen Tagen an der neuen Trinkwasserzapfsäule am zentral gelegenen Rathaus stillen. Mitten im Herzen unserer Ortschaft lädt die Säule dazu ein, kühles Wasser zu genießen und sich eine kleine Pause zu gönnen. Ich freue mich über jede Person, die das Angebot nutzt, um Trinkflaschen aufzufüllen oder sich das kühle Nass direkt in den Mund sprudeln zu lassen.

Doch nicht nur die Eystruper Einwohnerschaft weiß das Angebot zu schätzen, sondern auch zahlreiche Touristinnen und Touristen, die in den Sommermonaten vermehrt auf dem Weser-Radweg unterwegs sind, und eine Erholungspause in unserer schönen Gemeinde einlegen.

Die Trinkwasserzapfsäule ist mehr als nur eine praktische Erfrischungsmöglichkeit. Wir tragen mit dem öffentlichen Trinkwasserangebot auch zum Umweltschutz bei, da nachweislich weniger Einweg-Plastikflaschen gekauft werden, wenn Wasserreserven kostenlos aufgefüllt werden können.

Ich lade nun auch Sie herzlich auf eine Erfrischung ein!

Detlef Meyer,
Gemeindedirektor der
Gemeinde Eystrup

Freie Stellen

Zum Start in das Ausbildungsjahr 2026/27 am 1. August 2026 suchen wir noch einen

- **Azubi zum Leitungsbauer für Infrastrukturtechnik** (all Genders)

Zudem haben wir folgende Stellen zum nächstmöglichen Zeitpunkt zu besetzen:

- **Rohrnetzmonteure** (all Genders)
- **Straßenbauer** (all Genders)

Weitere Informationen finden Interessierte unter www.tv-verden.de/karriere. Senden Sie Ihre Bewerbung vorzugsweise als zusammenhängende PDF-Datei per E-Mail an info@tv-verden.de.



Neues aus dem Verband

WASSERZEITUNG nun auch als E-Paper

Einblicke in unsere Arbeit, Informationen über Baumaßnahmen, neue Gesetzesregelungen und nützliche Tipps, dies alles finden Sie seit Juni 2014 zweimal im Jahr in unserer WASSERZEITUNG. Ab sofort können Sie diese auch als E-Paper lesen.

Die Themen des E-Papers sind identisch mit denen der gedruckten Kundenzeitung, allerdings können wir in der Online-Ausgabe die Artikel durch mehrere, aussagekräftige Fotos oder

Grafiken ergänzen, was in der Print-version aufgrund des begrenzten Platzes oftmals nicht möglich ist. Zudem können Sie direkt auf Links klicken und werden dann zum entsprechenden Inhalt weitergeleitet.

Das E-Paper ist also auf jeden Fall lesenswert. Wir wünschen Ihnen viel Spaß damit.



Keine Fristen mehr verpassen

Digitale Gartenwasserzähler mit Fernablesefunktion

Für diejenigen, die ihren Garten regelmäßig wässern, dafür aber nicht genügend Regenwasser aus einer Zisterne oder Regentonne zur Verfügung haben, kann sich ein geeichter Gartenwasserzähler lohnen. Seit einiger Zeit bieten wir digitale Abzugszähler mit Fernablesefunktion an.

Kunden, die einen angemeldeten, geeichten Gartenwasserzähler – auch Abzugszähler genannt – besitzen, müssen am Ende eines jeden Jahres daran denken, den Zählerstand in unserem Zählerstandsportal (www.tv-verden.de/zaehlerstand) zu hinterlegen. Der spätmögliche Termin für die Meldung des Zählerstandes, damit wir diesen für die Jahresverbrauchsabrechnung berücksichtigen können, ist der 15. Dezember. Wer diese Frist nicht mehr verpassen möchte, kann bei uns einen geeichten Gartenwasserzähler mit Fernablesefunktion für aktuell 47,60 Euro (brutto) käuflich erwerben und diesen von unseren Monteuren oder einem Installateur seiner Wahl einbauen lassen. „Kunden, die den digitalen Abzugszähler nicht von uns einbauen lassen, müs-



Für Kunden, die einen angemeldeten, geeichten, digitalen Abzugszähler mit Fernablesefunktion besitzen, übernehmen wir die Zählerstandserfassung.

sen diesen noch bei uns anmelden“, informiert Melanie Pawlikowski, Leiterin Verbrauchsabrechnung. Die Anmeldung des Gartenwasserzählers erfolgt per E-Mail an info@tv-verden.de mit Angabe folgender Daten: Name des Grundstückseigentümers und Adresse des Grundstücks. Zudem sind Fotos vom alten (nur bei Bestandsanlagen) und neuen Zähler mit sichtbarem Eichjahr und Zählerstand sowie von der Einbausituation mit erkennbarem Leitungsverlauf hinter dem Gartenwasserzähler zu übermitteln.

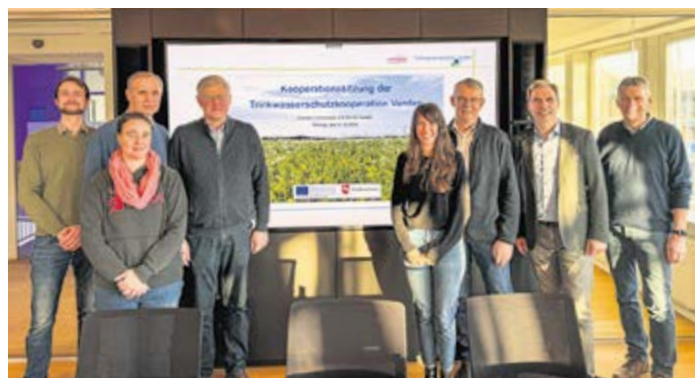
Ausnahme Thedinghausen

Eine Besonderheit gibt es für Kunden, die im Gebiet der Samtgemeinde Thedinghausen wohnen. Sie teilen den Einbau eines Abzugszählers unter Angabe der oben genannten Informationen bitte ihrer Samtgemeindeverwaltung mit, die auch den Abwassergebührenbescheid erstellt. Den Zählerstand des digitalen Abzugszählers erfassen wir als Dienstleistung für die Gemeinden und Städte im Rahmen unserer Gesamtauslesungen per Fernauslesung und berücksichtigen diesen auf dem Gebührenbescheid.

Freiwillige Vereinbarungen und landwirtschaftliche Zusatzberatungen

Landwirte und Wasserversorger arbeiten eng zusammen

Um die Belange des Grundwasserschutzes in Trinkwassergewinnungsgebieten mit den Interessen der Landwirtschaft in Einklang zu bringen, arbeiten wir mit den in den Wasserschutzgebieten wirtschaftenden Landwirten eng zusammen.



Regelmäßig treffen sich alle Beteiligten zum Austausch.

Diese Kooperation, an der unter anderem auch der Niedersächsische Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) sowie die Untere Wasserbehörde des Landkreises Verden beteiligt sind, existiert bereits seit vielen Jahren. Ihr Ziel ist die Sicherung der Grundwasserqualität, damit unsere Kunden auch in Zukunft weiterhin mit qualitativ hochwertigem Trinkwasser versorgt werden können. Über sogenannte freiwillige Vereinbarungen verpflichten sich die Landwirte zur Einhaltung vorab vereinbarter Bewirtschaftungsregeln. Zu den Maßnahmen, die über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehen sollen, können zum Beispiel der Anbau einer Zwischenfrucht oder die umbruchlose Grünlanderneuerung gehören. Die Landwirte nehmen die Ertrags einbußen bzw. Mehraufwendungen in Kauf. Dafür erhalten sie Ausgleichszahlungen. Neben der Umsetzung der freiwilligen Vereinbarungen ist die

landwirtschaftliche Zusatzberatung ein zentraler Baustein für die nachhaltige Sicherung der Trinkwasserqualität. Für Landwirte der Kooperation Trinkwasserschutz Verden ist diese Beratung, die durch die Syker Zweigstelle der Ingenieurdienst Umweltsteuerung GmbH (INGUS) angeboten wird, ein kostenfreies Angebot. Die finanziellen Mittel für den kooperativen Grundwasserschutz werden vom Land Niedersachsen bereitgestellt und durch Mittel der Europäischen Gemeinschaft unterstützt. Sie stammen zum Teil aus den sogenannten Wasserentnahmeentgelten, welche die Wasserversorger an das Land entrichten müssen.

■ GEWUSST?

Kann man Regen riechen?

Hatten Sie ihn auch schon einmal in der Nase: diesen besonderen Geruch von Regen? Er entsteht vor allem dann, wenn es längere Zeit nicht geregnet hat und die Böden gut ausgetrocknet sind. „Ideal für einen intensiven Geruch sind Lehmböden“, heißt es auf der

Internetseite des Deutschen Wetterdienstes (DWD). Und so entsteht der besondere Duft: Bei Trockenheit produzieren Pflanzen ein bestimmtes Öl. Das lagert sich im Boden ab. Bei Regen verbindet sich das Öl mit Geosmin. Dieser Stoff verursacht den typischen Erdgeruch. Wie sehr es duftet, hängt neben der Bodenart auch von der Regenstärke ab. Ideal sei leichter Regen, so der DWD. Mit einer feinen Nase lässt sich Regen auch riechen, bevor er überhaupt da ist: Nähert sich ein Regengebiet, steigt in der Regel die Luftfeuchtigkeit. Das kann ebenfalls schon kleine Mengen des Duftstoffs freisetzen.



Der typische Geruch von Regen heißt fachsprachlich Petrichor – und ist sogar als Parfüm erhältlich.



Mehr Wasser als gedacht – die Aller

Warum der wasserreichste Zufluss der Weser mehr ist als ein Nebenfluss

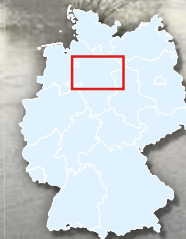


Foto: ©. photobybernswatz

Hätten Sie's gewusst? Die Aller ist nicht irgendein Nebenfluss – sie ist der wasserreichste Zufluss der Weser überhaupt. An ihrer Mündung bei Verden führt sie im Schnitt 120 Kubikmeter Wasser pro Sekunde mit sich. Das macht sie zum größten Fluss Norddeutschlands, der nicht selbst ins Meer mündet. Und genau dort, wo die Aller in die Weser fließt, liegt das Verbandsgebiet des Trinkwasserverbandes Verden.

Die Aller fließt an der Stadt Verden vorbei. Nach der Schneeschmelze im Harz steigt der Pegel innerhalb von Stunden.



Die Aller überwindet 40 Höhenmeter

Fischweg zwischen Harz und Nordsee

Die Aller ist das wichtigste Wandergewässer für Fische zwischen Nordsee und Harz. Lachs, Meerforelle und andere Wanderfische nutzen sie als Verbindungsrouten. Das Renaturierungsprojekt „AllerVielfalt Verden“ soll die ökologische Durchgängigkeit weiter verbessern, damit die Aller als Lebensader auch unter Wasser wieder funktioniert. www.allervielfalt.de

Auf zwei Rädern an der Aller

Der Aller-Radweg begleitet den Fluss auf 328 Kilometern von Verden bis zur Quelle nahe Magdeburg und beginnt direkt im TV-Verden-Verbandsgebiet. Wer nur einen Abschnitt erkunden will: Die Etappe von Verden bis Schwarmstedt (etwa 53 Kilometer) führt durch besonders naturnahe Abschnitte der Unteraller. www.aller-leine-tal.de

Mit dem Schiff über Aller und Weser

Die MS Stadt Verden verbindet per Ausflugsdampfer Aller und Weser miteinander. Eine gemütliche Möglichkeit, das Zusammenspiel der beiden Flüsse direkt zu erleben – von der Wasseroberfläche aus sieht die Landschaft noch einmal ganz anders aus. Das Schiff kann auch für Gruppen und Feiern gebucht werden. www.flotte-weser.de

Natur auf 2.350 Hektar

In den Allerschleifen zwischen Wohlfendorf und Hülsen, direkt vor den Toren Verdens, liegt seit 2004 ein Naturschutzgebiet. Wer still durch die Niederung läuft, entdeckt Eisvögel, Graureiher und im Frühsommer die charakteristischen Rufe des Braunkehlchens. Ein Naturerlebnis, das keine weite Anreise braucht.

Verden – Dom, Pferde und mehr

Direkt an der Allermündung liegt die über 1.000 Jahre alte Dom- und Reiterstadt Verden. Wahrzeichen ist der gotische Dom St. Maria und Cäcilia, der die Stadtsilhouette weithin überragt. Wer mehr über die jahrhundertelange Verbindung zwischen Mensch und Pferd erfahren möchte, ist im Deutschen Pferdemuseum genau richtig. www.verden.de

Charakteristisch ist ihr träger, fast sanfter Verlauf: Auf der gesamten Strecke überwindet die Aller nur etwa 40 Höhenmeter. Das ist es, was sie so eigentümlich schön macht – breit, beschaulich, mäandierend. Und doch kann sie im Winter nach der Schneeschmelze im Harz blitzschnell anschwellen. Oker und Leine bringen dann das Schmelzwasser vom Harz mit und treiben die Aller ans Limit: Bis zu 1.400 Kubikmeter pro Sekunde wurden bei extremen Hochwasserereignissen gemessen.

Von der Verkehrsader zum Erholungsfluss

Die Unteraller zwischen Celle und der Mündung bei Verden ist heute als Bundeswasserstraße ausgewiesen. Früher wurde hier reger Güterverkehr betrie-

ben. Kali, Erdöl und Getreide wurden per Schiff transportiert. Heute bestimmen Ausflugsdampfer und Kanufahrer das Bild. Die Aller ist zu einem Ort der Entschleunigung geworden. Naturliebhaber haben besonders in den jüngsten Jahren allen Grund zur Freude: Im Landkreis Verden läuft seit 2022 eines der größten Flussrenaturierungsprojekte Niedersachsens. Unter dem Namen „AllerVielfalt Verden“ arbeiten NABU, Landkreis Verden und die Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung daran, auf rund 30 Flusskilometern und einer Fläche von 2.350 Hektar naturnahe Strukturen zurückzubringen. Altarme werden wieder angeschlossen, Deiche zurückverlegt, Auenbiotope entwickelt. Bis 2031 stehen dafür knapp 17 Millionen Euro zur Verfügung. Ziel ist ein Bio-

topverbund von nationaler Bedeutung – und ein Stück Fluss, das sich seiner eigenen Natur wieder annähert. Die „Alte Aller“, ein früherer Seitenarm direkt vor der Verdener Altstadt, soll dabei als verbindendes Element zwischen Vergangenheit und Zukunft dienen. Wer die Aller erkunden möchte, hat viele Möglichkeiten: per Fahrrad auf

dem gut ausgeschilderten Aller-Radweg, per Padelboot durch stille Abschnitte mit Schilfgürtel und Libellen, per Ausflugsdampfer ab Verden oder ganz einfach zu Fuß auf den Uferpromenaden der Stadt, die sich idyllisch zwischen Altstadt und Fluss entlangziehen. Die Aller ist kein Vorzeigebild aus dem Reiseführer. Sie ist ein Fluss zum Erleben – ruhig, eigenwillig und vielfältig.



Die mehr als 1.000 Jahre alte Dom- und Reiterstadt Verden liegt direkt an der Allermündung und ist Sitz des Trinkwasserverbandes Verden.

Neue Trinkwasserzapfsäulen in Achim und Eystrup Frisches Wasser per Knopfdruck

Warme Temperaturen und Sonnenschein laden dazu ein, einen Spaziergang oder eine Radtour zu unternehmen. Eventuell aufkommender Durst kann unter anderem auf dem Achimer Bibliotheksplatz oder am alten Rathaus in Eystrup gestillt werden. Denn dort haben wir vor Kurzem jeweils eine Trinkwasserzapfsäule installiert.

Auf Initiative von Achims Bürgermeister Rainer Ditzfeld haben wir den defekten, alten Trinkwasserbrunnen gegen eine neue, robuste Trinkwasserzapfsäule ausgetauscht, die weniger anfällig für Störungen und Vandalismus ist. Zudem haben wir in enger Absprache mit Detlef Meyer, Gemeindegeldredirektor der Gemeinde Eystrup, und der Tourist-Information Grafschaft Hoya eine identische Trinkwasserzapfsäule am alten Rathaus in Eystrup aufgestellt.

Ob das kühle Nass in eine Flasche, in ein Glas oder direkt in den Mund sprudelt, spielt keine Rolle. Auf Knopfdruck fließt Trinkwasser – und zwar das ganze Jahr über, da das Modell frostfest ist. Eine weitere Besonderheit ist, dass sowohl Kinder als auch Erwachsene sich problemlos Wasser abfüllen können, da es



Zentral: Die Trinkwasserzapfsäule auf dem Achimer Bibliotheksplatz.

zwei Hähne in unterschiedlicher Höhe gibt: auf etwa 70 und 120 Zentimeter. Im Landkreis Verden wurden außerdem weitere Trinkwasserzapfsäulen auf der Nordseite des Achimer Bahnhofes, an der Schleuse in Etelsen, am Overing in

Holtebüttel und im historischen Schafstallviertel in Hülsen installiert, die ebenfalls das ganze Jahr über genutzt werden können. Die Aufstellung einer weiteren Trinkwasserzapfsäule am Busbahnhof in Oyten ist in Planung.

Neue Brunnen in Ueserdicken sind gebohrt Versorgung der Region mit Trinkwasser auch zukünftig sicher

Im Achimer Ortsteil Ueserdicken bohrten im vergangenen Jahr zwei Fachfirmen aus Stralsund und Hamburg neue Förderbrunnen, um die alten zu ersetzen. Ziel ist es, die Kunden im Versorgungsgebiet des Wasserwerkes Wittkoppenberg auch zukünftig verlässlich mit Trinkwasser zu versorgen.



Ein gelbes Häuschen schützt die Technik des neuen Brunnens vor äußeren Einflüssen.

Für die Ermittlung des neuen Standortes fanden durch die beauftragten Unternehmen zuvor Erkundungsbohrungen rund 50 bis 100 Meter von den alten Brunnen entfernt statt.

Die Experten überprüften, ob die ausgewählten Stellen als Ersatz für die in die Jahre gekommenen Brunnen geeignet sind. Die Fachleute entnahmen in regelmäßigen Abständen Bohrkerne, die von Hydrogeologen untersucht wurden.

Da beide Erkundungsbohrungen von Erfolg gekrönt waren, konnten zwei neue Brunnen gebaut werden. Gelbe Brunnenhäuschen schützen nun die Brun-

nentechnik vor äußeren Einflüssen. Demnächst sollen Erkundungsbohrungen für einen weiteren neuen Brunnen in Ueserdicken starten.

Neubau des Wasserwerkes Langenberg geht voran Filterkessel kommen per Schwertransport



Schwertransporter brachten die insgesamt acht Filterkessel Anfang Januar auf die Baustelle am Goldbornweg 24 in Kirchlinteln-Kükenmoor.



Per Kran wurden die Filterkessel ins Innere des neuen Wasserwerkes gehoben.

Es ist kalt, die Sonne ist noch nicht aufgegangen. Baustrahler erleuchten die Baustelle, auf der gerade die Fracht zweier Schwertransporte abgeladen wird. Per Kran werden die Filterkessel ins Innere des neuen Wasserwerkes gehoben, aufgestellt und ausgerichtet.

Trotz Eis und Schnee liegen die Arbeiten für das neue Wasserwerk Langen-

berg gut im Zeitplan, informieren Projektleiterin Johanna Bruns-Hellberg und Frank Beez, Bauleiter des Ingenieurbüros Lopp aus Weimar. Währenddessen gehen die beiden an einem Filmteam vorbei, das den Baufortschritt an diesem Vormittag am Goldbornweg 24 in Kirchlinteln-Kükenmoor dokumentiert. Jeder der insgesamt acht angelieferten und montierten Filterkessel wiegt circa sechseinhalb Tonnen und kann 45.000

Liter Wasser fassen. Derzeit sind sie dick in graue Folie verpackt, damit sie während der weiteren Bauphasen keine Beschädigungen davontragen. Demnächst wird der Dachdecker seine Arbeit aufnehmen und das Flachdach errichten, auf dem eine 94,50 kWp große Photovoltaikanlage installiert werden soll, die einen Teil des Strombedarfs des Wasserwerkes decken wird. Die Fertigstellung des Neubaus mit den

zwei je 2.000 Kubikmeter fassenden Reinwasserbehältern ist für Mitte 2027 geplant.

Der Film über die Anlieferung der Filterkessel ist zu sehen auf der Homepage tv-verden.de oder direkt über diesen QR-Code.



Wasserwerksführung und Wasserfest Wissenswertes rund ums Trinkwasser

Rund um den Weltwassertag hatten wir zu einer Führung durch das Wasserwerk Wittkoppenberg eingeladen. Zudem beteiligten wir uns am Wasserfest in der Achimer Fußgängerzone. Beide Aktionen waren Bestandteil der erstmalig von der Stadt Achim organisierten Veranstaltungsserie „Wasserwochen“.

Rund 30 interessierte Frauen und Männer trafen sich Mitte März vor dem Wasserwerk Wittkoppenberg, dem ältesten Wasserwerk unseres Verbandes, das die Einwohner der Gemeinde Oyten,

des Flecken Ottersberg, der Stadt Achim und des Ortsteils Etelsen des Flecken Langwedels mit Trinkwasser versorgt. Nach der Begrüßung und einführender Worte zeigten zwei unserer Wasserwerker der Gruppe die Anlage und beantworteten die zahlreichen Fragen der Besucher. Ein paar Tage später präsentierten wir uns mit einem Infostand auf dem Wasserfest in der Achimer Fußgängerzone. Zahlreiche Passanten machten Halt, um sich einen Becher frisches Trinkwasser zu zapfen und Informationen zu ihrer



Mit einem Infostand beteiligten wir uns am Wasserfest in der Achimer Fußgängerzone.

Trinkwasserversorgung zu erhalten. Sie wollten unter anderem wissen, welchen Härtegrad ihr Wasser hat, welche Ausbildungsmöglichkeiten der TV Verden bietet und auf welche Stoffe das Trink-

wasser regelmäßig untersucht wird. Wer ebenfalls Interesse an diesen Informationen hat, findet diese auch auf unserer Webseite unter „Unser Wasser – Wasserqualität“.

Zukunftstag beim TV Verden

Einblick in die faszinierende Berufswelt der Wasserversorgung

Beim diesjährigen Zukunftstag bekamen 14 Jugendliche aus unserem gesamten Verbandsgebiet einen Einblick in die faszinierende Berufswelt der Wasserversorgung.



Eine Führung durch das Wasserwerk Langenberg stand auf dem Programm des diesjährigen Zukunftstages.

Neben einer Führung durch das Wasserwerk Langenberg inklusive Rohwasserverkostung durften die Schüler am 23. April unter anderem einen Blick in einen Brunnen sowie Peilbrunnen werfen und Minibagger fahren. Zudem bauten die jungen Frauen und Männer einen Mini-Wasserfilter, der selbstverständlich auch zum Einsatz kam. Handwerkliche Fähigkeiten waren nötig beim Erstellen eines abstrakten Kunstwerkes aus Rohrleitungsstücken, Reduzierungen, Verschlussverschraubungen sowie Schraubmuffen.

Die Fünft- bis Neuntklässler waren sehr interessiert und stellten viele Fragen. Zum Abschluss des spannenden Vormittags erhielten sie noch Informationen zu den vielfältigen Ausbildungs- und Praktikumsmöglichkeiten beim Trinkwasser-

Leitungsbauer für Infrastrukturtechnik (ehemals Rohrleitungsbauer), die Ausbildung zum Umwelttechnologien für Wasserversorgung (all Genders) und das duale Studium Siedlungswasserwirtschaft im Fachbereich Bauingenieurwesen an.

Fortbildung in der Geschäftsstelle des Trinkwasserverbandes Verden

Wie resilient sind kritische Infrastrukturen in der Region Bremen?

Wie können sich Unternehmen, Verbände und Institutionen vor einem Cyberangriff oder einem Blackout schützen? Welche Präventionsmaßnahmen können sie ergreifen?

Darum ging es bei der Veranstaltung „Resilienz kritischer Infrastrukturen in der Region Bremen“, zu der der Trinkwasserverband Verden jetzt unter anderem Vertreter von anderen Versorgungsunternehmen, vom Landkreis Verden, von der Feuerwehr, dem THW und eigene Mitarbeiter in seine Geschäftsstelle eingeladen hatte.

Linus Neumann, Hacker und Experte für IT-Sicherheit, beleuchtete umfassend das Thema Cybersicherheit. Er stellte bewährte Sicherheitsmaßnahmen vor, die Schutz vor Cyberangriffen bieten. Das Augenmerk sollte laut dem Experten aber nicht nur auf Prävention, sondern auch auf einer schnellen Wiederherstellung liegen. Vorbereitung, Training und Optimierung der Wiederherstellung eines betriebsbereiten Zustands würden den Unterschied zwischen Problem und Krise ausmachen.

Im Anschluss ergriff Michael Leupold das Wort. Der Referent für Katastrophenbewältigung, Terrorismprevention, zivile Verteidigung und Blackout zeigte mögliche Ursachen für einen Blackout auf, gab eine Risikoeinschätzung ab, ging auf Auswirkungen für die Bevölkerung ein und betonte, dass Resilienz unerlässlich für den Krisenfall ist.



Linus Neumann, Hacker und Experte für IT-Sicherheit, beleuchtete umfassend das Thema Cybersicherheit.

KURZER DRAHT

Trinkwasserverband Verden

trinkwasser. natürlich. von hier.

Weserstraße 9a
27283 Verden (Aller)
Telefon: 04231 768-0
E-Mail: info@tv-verden.de

Geöffnet haben wir:
Montag – Donnerstag 8–16 Uhr
Freitag 8–12 Uhr
und nach Vereinbarung

www.tv-verden.de

Entstörungsdienst 04231 768-0

Lebensräume schützen!

Mit der Natur des Jahres 2026 rücken bedrohte Tier- und Pflanzenarten ins Rampenlicht

Die Liste des Naturschutzbundes Deutschland (NABU) ist auch in diesem Jahr lang. Egal ob Vogel, Fisch, Wildtier, Baum oder Alge: Insgesamt werden 29 Arten gelistet, die besonderen Schutzbedarf haben, denn durch Umwelteinflüsse ist ihr Lebensraum nicht mehr intakt.

Mit der „Natur des Jahres 2026“ möchte der NABU das Bewusstsein für konkrete Naturschutzthemen schärfen und Menschen zum Mitmachen bewegen. In den Medien, in der Politik, bei Bürgern, in Schulen und bei Veranstaltungen soll auf die zu schützenden Arten aufmerksam gemacht und der Naturschutz langfristig verbessert werden. Es geht vor allem um das Verständnis für unsere Natur, um die Rücksichtnahme bei den Entscheidern – zum Beispiel in Landwirtschaft und Umweltpolitik. Welche Tiere und Pflanzen dieses Jahr im Fokus stehen, verrät Ihnen unser kleiner Überblick.

Der Feldrittersporn Graziler Farbtupfer sucht Lebensraum

Er ist eine wahre Zierde, hat einen charakteristischen Sporn und leuchtende blau-violette Blüten: Der Feldrittersporn (*lat.: Consolida regalis*) war einst Ackerswildkraut, erstrahlte früher oft zwischen Getreidehalmen und bot Wildbienen und Schmetterlingen von Mai bis in den September hinein Nahrung. Doch durch intensive Landwirtschaft und den Einsatz von Unkrautbekämpfungsmitteln ist die Pflanze bundesweit selten geworden. Auf wilden, schonend genutzten Wiesen soll sich nun der Feldrittersporn wieder ansiedeln. Die einjährige Pflanze aus der Familie der Hahnenfußgewächse bevorzugt sonnige und kalkhaltige Böden und wird bis zu 50 Zentimeter hoch. Der Feldrittersporn steht 2026 stellvertretend für eine Vielzahl von Ackerswildkräutern, die durch die Landwirtschaft stark zurückgedrängt worden sind.

Der Rothirsch Imposanter König des Waldes

Der Rothirsch (*lat.: Cervus elaphus*) ist das größte heimische Wildtier. Männliche Tiere beeindruckt durch ihr imposantes Geweih. Rothirsche ernähren

sich von Gräsern, Blättern und Rinde und spielen eine wichtige Rolle im Ökosystem. Obwohl er als „König des Waldes“ bekannt ist, leidet er stark unter Lebensraumverlust und der Zerschneidung seiner Wanderwege durch Straßen, Siedlungen und intensive Landnutzung. Diese Zerstörung verhindert freie Bewegung und gefährdet den genetischen Austausch, es droht langfristig eine Verarmung des Erbgutes. Der Rothirsch braucht wieder mehr zusammenhängende Lebensräume, Wildtierkorridore und ein naturnahes Wildtiermanagement.

Die Zitterpappel Grüner Tänzer im Wind

In lichten Wäldern, auf Kahlschlägen oder in offenen Landschaften findet man die Zitterpappel (*lat.: Populus tremula*), die zu den auffälligsten heimischen Laubbäumen gehört und bis zu 25 Meter hoch werden kann. Schon ein leichter Wind lässt ihre Blätter tanzen. In der Forstwirtschaft spielt die Zitterpappel, auch Espe genannt, eine wichtige Rolle, weil sie karge oder geschädigte Flächen schnell begrünt und den Boden verbessert. Singvögel finden hier ihre Nahrung, Spechte zimmern Höhlen in

Der Europäische Wels Faszinierendes Schwergewicht und Räuber

Im Sommer 2025 war der Wels (*lat.: Silurus glanis*) in den Schlagzeilen: In einem bayrischen See hatte der Raubfisch während seiner Brutzeit mehrfach Badegäste angegriffen. In den Medien wurde er daraufhin als gefährlicher Räuber dargestellt. Zugegeben, er schaut schon sehr grimmig und furchteinflößend aus, grundsätzlich ist der Waller, wie man ihn in Bayern nennt, aber ein ruhiger, nachtaktiver Zeitgenosse. Der mächtige Süßwasserfisch kann bis zu drei Meter lang und bis zu 150 Kilogramm schwer werden. Er hat im Ökosystem von Flüssen und Seen eine wichtige Aufgabe, da er die Fischbestände reguliert und durch das Fressen von Aas und kranken Fischen zur Gewässergesundheit beiträgt. Er gilt als ungefährdet und als „Gewinner“ des Klimawandels. Die wärmeliebende Fischart profitiert vom Temperaturanstieg der Gewässer und vermehrt sich stärker. Der Wels steht stellvertretend für die Bedeutung artenreicher und intakter Gewässerökosysteme.

das weiche Holz. Auffallend ist die leuchtend gelbe Herbstfärbung der Zitterpappel. Mit ihrer Wahl zum Baum des Jahres 2026 steht eine Art im Mittelpunkt, die uns daran erinnert, dass Bäume mehr sind als bloße Landschaftselemente – sie sind ein wichtiger Teil der Natur, den es zu bewahren gilt. Weitere Infos: Baum-des-Jahres.de

Das Rebhuhn Kleiner Feldbewohner mit markanter Stimme

Mit seinem grau-braunen Tarngefieder führt das Rebhuhn (*lat.: Perdix perdix*) ein bodenständiges Leben, liebt Sand- und Staubbäder. Doch auch sein Zuhause ist durch intensive Landwirtschaft und den Einsatz von Pestiziden immer mehr in Gefahr. Seit 1980 ist der Bestand an Rebhühnern in Deutschland um 87 Prozent zurückgegangen. Was das Rebhuhn nun braucht? Mehr Vielfalt in der Agrarlandschaft, vor allem aber mehr Offenland, also ungenutzte, große Flächen wie wilde Wiesen und Weiden. Das Rebhuhn gehört zur Familie der Hühnervögel und wird den Fasanenartigen zugeordnet. Seine Ernährung ist überwiegend vegetarisch – mit Vorliebe für Grasspitzen, Wildkräutersamen und Getreide. Doch die Küken brauchen mehr: In den ersten Lebenswochen stehen Insekten, Spinnen und andere Kleintiere ganz oben auf dem Speiseplan. Die Weibchen legen bis zu 20 Eier in gut versteckte Bodennester, während die Hähne in den frühen Morgen- und späten Abendstunden ihre raue Stimme erklingen lassen.

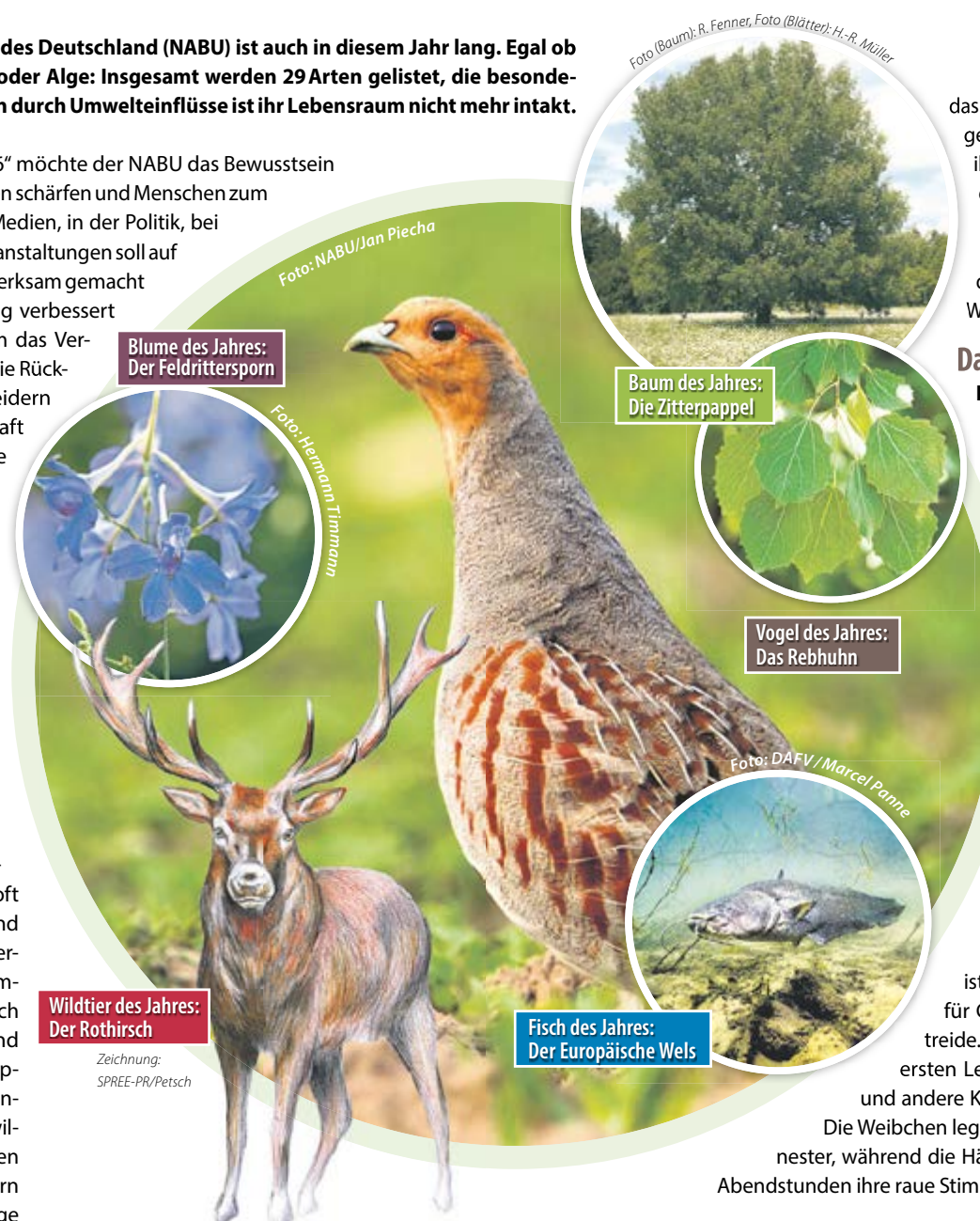


Foto (Baum): R. Fenner, Foto (Blätter): H.-R. Müller
Foto: NABU/Jan Piecha
Blume des Jahres: Der Feldrittersporn
Foto: Hannu Finnanen
Baum des Jahres: Die Zitterpappel
Foto: DAFV/Marcel Panne
Vogel des Jahres: Das Rebhuhn
Wildtier des Jahres: Der Rothirsch
Zeichnung: SPREE-PR/Petsch
Fisch des Jahres: Der Europäische Wels

NATUR DES JAHRES – WER ENTSCHIEDET DAS?

Jedes Jahr wählen verschiedene Naturschutzorganisationen und Umweltverbände die Vertreter der Tier- und Pflanzenkategorien aus. Dazu zählen zum Beispiel: NABU, Deutsche Wildtier Stiftung, Deutscher Angelfischerverband e.V., Arbeitskreis Wildbienen-Kataster, Loki Schmidt Stiftung, Deutsche Gesellschaft für Mykologie, Stiftung Baum des Jahres.

WEITERE ARTEN UND LEBENSÄUERE 2026

Heilpflanze: Gemeine Nachtkerze
Giftpflanze: Gartenbohne
Moos: Mecklenburgisches Schnabeldeckelmoos
Pilz: Igelstachelbart
Wildbiene: Glockenblumenschmalbiene

Schmetterling: Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling
Lurch: Alpensalamander
Insekt: Warzenbeißer

Die komplette Liste der „Jahreswesen“ 2026 finden Sie unter: www.nabu.de/naturdesjahres

„Wow“ und „oh“ – diese Ausrufe begleiten dieses alle drei bis vier Minuten stattfindende Naturereignis auf Island. Wenn das heiße Wasser des Strokkur-Geysirs gut 15 bis 20 Meter in die Höhe schießt, ist die Begeisterung der jährlich etwa 1,5 Millionen Besucher groß. Wie entstehen diese beeindruckenden Fontänen?

Voraussetzung für das Entstehen von Geysiren ist ein genau abgestimmtes Zusammenspiel von physikalischen Gesetzen und geologischen Bedingungen. In vulkanischen Gebieten sorgt das Aufeinandertreffen von Wasser und den heißen Schichten für ein Thermalsystem.

Damit sich ein Geysir entwickelt, muss das heiße Reservoir auf eine geologische Besonderheit stoßen: ein verengter Schacht. In diesem steigt die Hitze des Wassers durch die Wärme des Magmas an und zwar deutlich über die 100 Grad, an dem das Element normalerweise vom flüssigen in den gasförmigen Zustand übergeht. Der Siedepunkt wird hier mit mehr als 120 Grad deutlich überschritten. Dann fängt es allerdings auch an zu blubbern, die Kettenreaktion wird losgetreten.

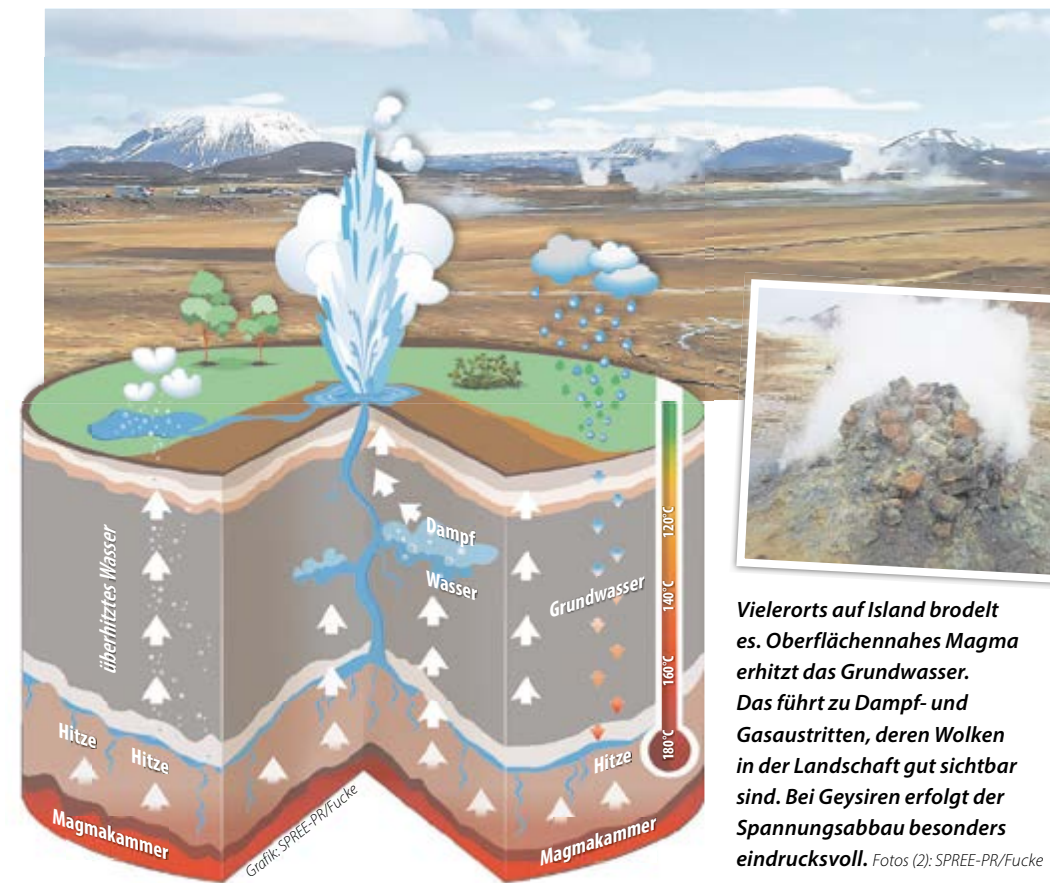
Kleine Hüpfert – große Leistung

Ein echter Heimlichtuer

Nicht viele Menschen bekommen ihn zu sehen, den nur drei bis fünf Zentimeter großen und unter sechs Gramm schweren Europäischen Laubfrosch (*Hyla arborea*). Er ist die kleinste heimische Froschart, der gut getarnte grüne Geselle kann von den meisten unbemerkt Hecken und Bäume hochklettern – und zwar bis zu 20 Meter hoch! Der BUND Baden-Württemberg und der BUND Hessen rücken ihn mit ihrer Wahl zum „Heimlichtuer des Jahres 2026“ in den Fokus. Sie machen damit aufmerksam auf den durch Klimawandel gefährdeten Lebensraum, in den der Mensch darüber hinaus durch das Zerschneiden von Landschaften, intensive Forst- und Landwirtschaft eingreift.

Wasserfontänen aus dem Hexenkessel?

Geysir: Ein Zusammenspiel aus Geologie und Physik



Vielerorts auf Island brodel es. Oberflächennahes Magma erhitzt das Grundwasser. Das führt zu Dampf- und Gasaustritten, deren Wolken in der Landschaft gut sichtbar sind. Bei Geysiren erfolgt der Spannungsabbau besonders eindrucksvoll. Fotos (2): SPREE-PR/Fucke

Der Druck in dem engen Schacht nimmt zu, die einzelnen Dampfblasen steigen auf, drücken damit einen Teil des Wassers nach oben. Das führt unten zu einem schlagartigen Druckabfall und dazu, dass das heiße Wasser gasförmig wird. Nun gibt es nur einen Weg zum Entweichen: durch die Öffnung an der Erdoberfläche. Der Wasserdampf drückt nach oben und mit ihm das angestaute Wasser. Während oben noch „wow“ und „oh“ ertönen, beginnt unten alles von vorn und das Spiel wiederholt sich.

Nicht nur auf Island lassen sich diese Naturphänomene beobachten. Es gibt sie auch in den USA, Chile oder Neuseeland. Künstlich geht es hingegen in Deutschland zu. Der Geysir Andernach in Rheinland-Pfalz auf einer Halbinsel im Rhein rührt sich, der höchste Kaltwassergeysir der Welt zu sein. Hier sorgt das Kohlenstoffdioxid im Untergrund in einem vom Menschen gebohrten künstlichen Aufstiegskanal für die alle 15 Minuten entstehende, bis zu 60 Meter hohe Fontäne.

Physik aus dem 18. Jahrhundert

Der schwebende Vorhang

Duschvorhänge haben ein Eigenleben. In einem Moment hängen sie dekorativ und das restliche Bad vor Spritzwasser sowie den Duschenden vor neugierigen Blicken schützend an ihren Haken. Sobald aber das warme Wasser aus dem Brausenkopf an der Wand oder Decke fließt, gehen sie auf Wanderschaft – und zwar in Richtung des nassen Körpers. Des Rätsels Lösung: der Bernoulli-Effekt, benannt nach dem Schweizer Mathematiker und Physiker, der im 18. Jahrhundert auch den Unterdruck erforschte. Daniel Bernoulli stellte einen Zusammenhang zwischen zunehmender Strömung und abnehmendem Druck her. Demnach üben schnell strömende Flüssigkeiten einen geringeren Druck auf ihre Umgebung

aus, als Ausgleich fließt Luft aus den nicht-bewegten Regionen nach.

In der Dusche bringt das herabfallende Wasser die Luft darunter in Schwung – der Druck im vom Vorhang abgegrenzten Bereich sinkt. Von außen wirkt der „normale“ Luftdruck, sodass sich der Vorhang Richtung Strahl bewegt. Verstärkend kommt die Thermik hinzu, warme Luft strömt nach oben und kalte rückt nach. Außerdem erzeugen die auf dem Wannennrand zerplatzenden Wassertropfen Wirbel und erhöhen damit den Unterdruck weiter.

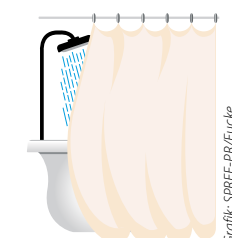
Wer am Körper klebenden Duschvorhänge nicht mag, stellt sich möglichst weit von ihnen weg. Abhilfe schaffen aber auch kleine Gewichte am Vorhang; oder diesen etwas geöffnet zu lassen.

Farben im Dunkeln

Das Sehvermögen der zu den Amphibien zählenden Tiere untersuchten schwedische Wissenschaftler. Bekannt: Sie können mit ihren großen, runden, seitlich am Kopf sitzenden Augen nach vorn, seitlich und nach hinten sehen. Die neue Erkenntnis: Frösche können extrem gut gucken und scheinen anderen Tieren weit überlegen. Nicht nur

könnten sie in extremer Dunkelheit gut sehen, sondern in diesen erschwerten Bedingungen sogar Farben erkennen. Mit Froschperspektive jedoch hat das nichts zu tun. Dieser Begriff beschreibt einen Blickwinkel von unten nach oben – eben als kleiner Froschlurch steil hoch. In der Fotografie (und vielleicht auch aus der Perspektive des Frosches?) erscheinen Motive damit größer und mächtiger.

Das Wort Geysir stammt aus dem Isländischen, das Verb „geysa“ bedeutet: in heftige Bewegung bringen.



Graphic: SPREE-PR/Fucke

Tag der offenen Tür am Wasserwerk Panzenberg

Spannendes Rahmenprogramm für Jung und Alt

6. Juni
9–13 Uhr



Alkoholfreie, leckere Cocktails gibt es bei uns an der Bar.

Foto: TV

Ein familienfreundliches Programm mit Einblicken in die Wasserversorgung, Mitmachangeboten und Informationen rund um das Thema Trinkwasser erwartet die Besucher beim Tag der offenen Tür im und am Wasserwerk Panzenberg im Verdener Ortsteil Scharnhorst (Botterbusch 107).

Woher kommt eigentlich das Trinkwasser aus dem Hahn? Wie sieht es im Inneren eines Wasserwerkes aus? Wie viel Rohwasser wird dort ge-

fördert und wie wird es aufbereitet? Antworten auf diese und viele weitere Fragen erhalten die Besucher am Samstag, dem 6. Juni, von 9 bis 13 Uhr bei Führungen durch das 1983 in Betrieb genommene Werk.

Zudem gibt es ein spannendes Rahmenprogramm: Wer möchte, kann in einem Minibagger Platz nehmen und Sand schaufeln oder beim Bullriding seine Geschicklichkeit im Sattel unter Beweis stellen. Kinder können sich außerdem auf einer Hüpfburg austoben sowie bei der kleVer

Wasserwerkstatt Wasser an verschiedenen Mitmachstationen, zum Beispiel an der Wasserkraftspielewand, erforschen.

An unserer Bar gibt es nicht nur frisches Trinkwasser mit oder ohne Kohlensäure versetzt, sondern auch leckere, alkoholfreie Cocktails. Am Imbisswagen können die Besucher Bratwurst und Pommes genießen. Für Besucher, die mit dem Auto anreisen, stehen in unmittelbarer Nähe zum Wasserwerk Parkplätze zur Verfügung.

Wir freuen uns auf viele Besucher!

VKU zu Gast beim Verdener Unternehmen Focke & Co.

Der Verband kommunaler Unternehmen (VKU), die Interessenvertretung der kommunalen Versorgungs- und Entsorgungswirtschaft in Deutschland, war Anfang dieses Jahres zu Gast beim Trinkwasserverband Verden.

Im Rahmen dieses Erfahrungsaustausches ermöglichte die ortsansässige Focke & Co. (GmbH & Co. KG) einen Blick hinter die Kulissen am Hauptsitz an der Siemensstraße in Verden. Das 1955 von Dr. Heinz Focke gegründete Familienunternehmen, das bereits in zweiter und dritter Generation geleitet wird, gehört zu den weltweit führenden Herstellern von hochkomplexen Verpackungsmaschinen in der Tabak-, Lebensmittel-, Hygiene- und Konsumgüterindustrie.

Die Besucher, Vertreter einiger Wasser- und Abwasserverbände aus ganz Deutschland, erfuhren, dass Focke & Co. trotz weltweitem Rückgang des Tabakkonsums und der zahlreichen internationalen Krisen optimistisch in die Zukunft blickt, da bei den Maschinen auf Qualität, Präzision und Langlebigkeit geachtet, flexibel auf Marktveränderungen reagiert sowie auf Innovationen gesetzt wird und die Kun-



Die Vertreter einiger Wasser- und Abwasserverbände aus ganz Deutschland waren zu Gast beim Verdener Unternehmen Focke & Co.

Foto: TV

denzufriedenheit oberste Priorität hat. Während eines Rundgangs durch die Fertigung erklärten die Mitarbeiter die unterschiedlichen Arbeitsschritte und beantworteten ausführlich aufkommende Fra-

gen zum KI-unterstützten Maschinenpark.

Wir danken der Focke & Co. (GmbH & Co. KG) für das Engagement und die Gastfreundlichkeit.

■ INTERVIEW

Beendigung der Wasserversorgung

„Der Vertrag muss schriftlich gekündigt werden!“

Wer sein Haus verkauft, muss einiges bedenken. Melanie Pawlikowski, Leiterin Verbrauchsabrechnung, gibt im Kurzinterview einige Tipps bezüglich der Kündigung des Wasserversorgungsvertrages.



Melanie Pawlikowski

Foto: TV

Worauf müssen Eigentümer hinsichtlich ihres Wasserversorgungsvertrages achten, wenn sie vorhaben ihr Haus zu verkaufen?

Sie müssen darauf achten, dass der Vertrag entsprechend AVBWasserV schriftlich gekündigt wird. Es reicht nicht aus, eine E-Mail zu schreiben. Wir brauchen das formlose Schriftstück im Original. Im Idealfall erfolgt die Kündigung direkt nach der notariellen Beurkundung des Kaufvertrages. Laut unserer Ergänzenden Bestimmungen muss uns jeder Wechsel der Rechtsverhältnisse am Grundstück innerhalb eines Monats schriftlich mitgeteilt werden.

Welche Informationen werden noch benötigt?

Nach der Umschreibung im Grundbuch benötigen wir von den Hausverkäufern für die Erstellung der Schlussabrechnung noch folgende Informationen: Datum der Übergabe, Zählerstand bei Übergabe, Name und Anschrift des neuen Eigentümers, neue Adresse für die Schlussabrechnung und Kopie des Grundbuchauszuges. Sofern die Kündigung bereits vorab schriftlich bei uns eingegangen ist, reicht es aus, wenn uns diese Informationen per E-Mail zukommen.

Was passiert, wenn das Haus schon seit Monaten verkauft ist, der Wasserversorgungsvertrag aber nicht gekündigt wurde?

Dann ist laut AVBWasserV noch der alte Eigentümer, bis er seinen Versorgungsvertrag ordnungsgemäß gekündigt hat, haftend. Das heißt, er muss für die bis zu dem Zeitpunkt anfallenden Kosten aufkommen.